

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

284 (2.12.1899) Abendblatt

Die 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Bremen.

Die diesjährige Philologenversammlung, die in den Tagen vom 26. bis 30. September abgehalten wurde, darf, was Fülle des Gebotenen anlangt, sowohl durch die wahrhaft glänzende Aufnahme, die sie in der eleganten, gaslichten Stadt Bremen fand, als auch durch die Reichhaltigkeit der Vorträge und Verhandlungen zu den schönsten und interessantesten gezählt werden, die die Philologen und Schulmänner auf ihren Wanderungen durch das Deutsche Reich erlebt haben.

Das Arbeitsprogramm der Philologentage war ein so bedeutendes, daß man sich wundern muß, wie in vier Tagen 59 Vorträge in den Sektionen, deren Zahl jetzt auf 12 gestiegen ist, und 10 in den Plenarversammlungen gehalten werden konnten, woran sich häufig noch Diskussionen anschloßen. Besonders ausgebeutet, um dies gleich hier zu bemerken, und teilweise erregt war die Diskussion in der pädagogischen Sektion, als das Reformgymnasium zur Behandlung kam, wo die Geister scharf aufeinander prallten. Eine Sitzung wird in diesen Versammlungen wohl nie erzielt werden, weil die Grundansichtungen zu verschieden sind.

Er citierte das Wort Goethes aus dem „Clavigo“: Die Wissenschaften sind es, die aus den entferntesten Geistern Freunde machen und die angenehme Vereinigung unter denen erhalten, die durch Staatsverhältnisse getrennt sind.

Den Reigen der Vorträge im Plenum eröffnete Privatdozent Krüger (Büding) mit dem Vortrage: „Bremen im Spiegel der Literatur.“ In sehr interessanten Bildern vom 11. Jahrhundert bis in die neueste Zeit führte der Redner die Verfallung der Bremens litterarischen Vergangenheit, den Einfluß der Stadt auf Dichter und Schriftsteller zeigend. Verschieden beurteilt in der Litteratur ist die Weser, dieses Grundelement von Bremens maritimer Bedeutung. Wenn Goethe und Schiller in den „Lenien“ von der Weser nichts zu sagen wußten („Leider mit mir ist gar nichts zu sagen, selbst zu dem kleinsten Epigramm, bedenk' ich der Muse nicht Stoff“), so spielt sie doch von Kleists Hermannsschlacht an bis zu Dingelstedts schönen Versen eine Rolle in der Litteratur.

Die programmäßig in jeder Versammlung wiederkehrende Berichterstattung über die Fortschritte, welche die Herausgabe der „Monumenta Germaniae paedagogica“ gemacht, gab Prof. Kehrbach (Berlin). Zudem der Redner mittelst, daß in diesem Jahre der 19. Band der Monumenta erschienen sei und auf die zunächst geplanten Arbeiten hinweist, bedauert er, daß es vor allem an den nötigen Repertorien zur Beschaffung des Quellenmaterials fehle. Bis jetzt sei es von den deutschen Staaten nur das Großherzogtum Baden gewesen, wo überall in den Archiven die Schulordnungen aufbewahrt seien. Die Schulordnungen Badens würden auch demnachst herausgegeben werden. In den einzelnen deutschen Staaten seien aber bereits 14 Zweigvereine gebildet, um eine systematische Sammlung der Schulordnungen anzubahnen. Ueber die germanisch-römische Forschung im nordwestlichen Deutschland sprach Direktor Schuchardt (Hannover), der den mit zahlreichen Beispielen belegten Satz durchführte, daß vieles von dem, was man bisher als Leberreife aus römischer Zeit bezeichnete (Moorvreden, Burgen, Kastelle) aus germanische Technik zurückzuführen sei. Manche jög. römische Kastelle seien Sachsenburgen aus der Zeit Karls des Großen. — An einem Tag bewegten sich die Vorträge im Plenum ausschließlich auf archäologischem Gebiete. Privatdozent Bulle (München) sprach über den Barberinischen Faun, die berühmte Statue eines schlafenden Satyrs in München, welche, im 3. Jahrhundert v. Chr. entstanden, ein Wert der alexandrinischen Schule ist. Professor Schreiber (Leipzig) behandelte unter Vorführung von Lichtbildern die „neuesten Fortschritte der alexandrinischen Forschung“, und Prof. Zimmerer (München) gab Projektionsbilder aus Syrien und Kleinasien und des Kunstwerkes „Photofol“ in München. Von allgemeinem Interesse ist der Vortrag des Direktor Schneider (Friedberg) zur Befürwortung der allgemeinen amtlichen Schulorthographie, worin der Redner auf den sehr seltenen Umstand hinwies, daß zwar seit 1879/80 in fast allen deutschen Staaten Regelbücher für die neue Orthographie erschienen seien und deren Beobachtung den Schülern zur Pflicht gemacht, die Neuerung aber bei fast allen Behörden der deutschen Staaten ausgeblieben sei. Im Königreich Sachsen z. B. gebrauche das Kultusministerium im amtlichen Verkehr die neue Orthographie, müsse dann aber, da die übrigen Ministerien an der alten festhielten, im „Gesetz- und Verordnungsblatt“ die letztere anwenden. Ebenso sei es in Bayern, und in Baden sind sich ein ähnlicher Zwischenfall. Nur in Württemberg werde von sämtlichen Behörden des Landes die neue Orthographie angewendet und den Sekretären der Behörden zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß alle gedruckten und geschriebenen Erlasse die amtlich festgestellten Regeln der Rechtschreibung innehielten. Es sei zu hoffen, daß die hohen Behörden der deutschen Bundesstaaten der Anregung dieser Versammlung zur allgemeinen Einführung der Schulorthographie im amtlichen Verkehr Folge leisten und die Einführung Deutschlands auch auf diesem Gebiet baldigst herbeiführen.

Der Vortrag von Dr. Bernick (Braunschweig) über „Weltwirtschaft und Nationalerziehung“ konnte bei der kurz bemessenen Zeit nicht in extenso gehalten werden. Der Redner war deshalb genötigt, sich auf die wichtigsten Gesichtspunkte zu beschränken, die aber auch viel anregendes und neues.

Prof. Wendt (Hamburg) verlangte in seinem Vortrag „Neue Bahnen im neufranzösischen Unterricht“, indem er die Unvollkommenheit der Reform dieses Unterrichts durch die Lehrpläne von 1891 betont, 1. als Zielsetzung der Real Schulen, von denen allein er sprach, die freie Arbeit, während bis jetzt immer noch nur die Uebersetzung als Maß der Leistung gelte. Daraus ergebe sich

2. die Forderung, daß die Aneignung der fremden Sprachen weniger durch Uebersetzungen, als durch Gebrauch der lebenden Sprachen im mündlichen und schriftlichen Verkehr erfolge. Auf der Mittelschule seien grammatische Uebungen nur im Anschluß an die Lektüre zu treiben. An die Stelle der Uebersetzung in die fremde Sprache soll das Diktat treten, das er als das Exerzitium der Zukunft bezeichnet. Der Redner hatte bei seinem Vortrag hauptsächlich die unteren und mittleren Klassen im Auge, mit der Methode der Oberklassen werde sich der Neuphilologentag in Leipzig (Pfingsten 1900) beschäftigen.

Im Plenum sprach noch Professor Linke (Jena) über „Prophezen und Philosophen“. In den Sektionen waren, wie schon gesagt, 59 Vorträge angekündigt. Die Spezialisierung der Wissenschaften zeigt sich auch in der überreichen Zahl von Sektionen, so ist jetzt eine neue für das Bibliothekswesen entstanden, und von den historischen die historisch-epigraphische Sektion abgesetzt worden, wobei aber vom Präsidium selbst der Wunsch ausgesprochen wurde, die beiden letzteren Sektionen möchten sich vereinigen und eine einzige bilden. Des stärksten Zuspruches erfreute sich wie immer, die pädagogische Sektion. Die Vorträge in den Sektionen boten dem Fachmann viel Be reiches und werden in den verschiedenen Fachzeitschriften jedenfalls näher besprochen werden. Darunter waren aber auch solche von allgemeinem Interesse, z. B. der von Oskar Jäger, „über Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“. Wir sehen hier von einer Retapitulation ab, weil der Vortrag in der Presse schon besprochen wurde.

Feierlich wie die Eröffnung, war auch der Schluß der Versammlung. Nachdem die Obmänner der Sektionen über die Thätigkeit derselben Bericht erstattet, handelte es sich um den Ort der nächsten, der 46. Philologentage für das Jahr 1901. Der zweite Präsident, Professor Wagener, brachte Straßburg in Vorschlag und teilte mit, daß auf eine Anfrage vom Statthalter Fürst Hohenzollern-Sigmaringen die Antwort eingetroffen sei, daß man sich freuen würde, wenn die nächste Versammlung in Straßburg abgehalten würde. Unter allgemeiner Zustimmung wurde dann Straßburg gewählt. Darauf sprach der für Straßburg designierte I. Präsident Prof. Schwarz im Namen seiner Kollegen von der Kaiser-Wilhelms-Universität und im Namen der akademischen Lehrerschaft Elsaß-Lothringens den Dank für den Beschluß aus. Dr. Schneider-Friedberg knüpfte daran die zeitgemäße Bitte, die nächste Versammlung so anzulegen, daß sie möglichst in die Ferien falle. Dann hielt Prof. Wagner die Schlußrede, worin er u. a. hervorhob, es sei ein thörichter Wahn von Leuten, die Philologie nur vom Hörensagen kennen, daß sie am Ende sei, daß sie wegen Mangels an Stoff bald Hungers sterben werde. Ein reiches Arbeitsfeld sei speziell der klassischen Philologie noch geboten, wobei der Redner hinwies auf den thesaurus linguae latinae, die Papyrollen, die Litteratur der späteren Graecität und Latinität.

Zuletzt konnte er noch die freudige Mitteilung machen, daß die Weidmannsche Buchhandlung dem Präsidium 1000 M. überweisen habe, zu einer Preisgabe oder zur Unterhaltung einer Arbeit auf dem Gebiete der klassischen Philologie. Den Dank der 45. Versammlung für das Gelingen des Philologentages sprach in schwungvollen Worten Professor Böschke (Bonn) aus und brachte ein mit rauschendem Beifall aufgenommenes Hoch auf „die allverehrte, kunstreiche, Kunst und Wissenschaft pflegende Stadt Bremen“ aus. Nach einem von Prof. Wagener ausgebrachten Hoch auf das gute Gelingen der 46. Versammlung in Straßburg trennte man sich. Den Abschluß bildete die oben erwähnte herrliche Fahrt um Helgoland. Durlach.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Scaedi, für Redaktionen und Inserate: Ludwig Jordan, beide in Karlsruhe.

Verstorben. Karlsruhe, 24. Nov. Rudolf, V. Rudolf Haupt, Ausläufer, 1 J. 8 M. 11 J. — 26. Nov. Luise, V. Johann Winkler, Bierbrauer, 4 M. 17 J.; Toni, V. Gustav Weining, Kaufmann, 2 J.; Josef Weit, Schreiner, 74 J. — 27. Nov. Georg Kiesel, Lokomotivführer a. D., 61 J.; Georg Weber, Kangleidner 63 J. — 28. Nov. Wilhelm Werke, Privat, 67 J.

Geboren. Karlsruhe, 30. Nov. Franziska, V. Friedr. Gauweiler, Antreiber.

Pianos. Mehrere sehr schöne, wenig gebrauchte. Ludvig Schweisgut, Hoflieferant, Karlsruhe. Neue Pianos von 450 M. an.

Prachtvoll gelegene Villa. In einer der beständigsten Universitätsstädte Süddeutschlands mit lebhaftem Fremdenverkehr aus allen Weltteilen ist eine prachtvoll gelegene Villa, im Ganzen 23 bewohnbare Räume enthaltend, mit einem ca. 11 ar umflossenden, herrlichen Vergarten, welcher direkt an die herrlichen Hochwälder angrenzt, aus freier Hand, um den wüthigen Preis von Mk. 90,000.— gegen eine Anzahlung von Mk. 20,000.— zu verkaufen u. sofort oder auch an späterem Termin zu übernehmen. Die Villa hat eine dominante Lage, von welcher man eine prächtige Aussicht über die ganze Stadt und das Gebirge genießt und es eignet sich dieselbe eben so sehr zu einer Fremden Pension oder einer Privatvilla, als zu einem hochfeinen Geschäftsitz. Kostenfreie Auskunft über alles Nähere erteilt das Gdd. Gsch. u. Exp. Bern. Anst. Stuttgart, Rottstr. 20. 4651.3.2

ODONTA Zahnwasser zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne. WOLFF & SOHN, Filiale Wien Kornmarkt.

Prima Wiesenheu. Otto Doderer, Murrhardt (Württemberg).

Das Milcheiweiß ist, wie Untersuchungen der grössten medizinischen Autoritäten gezeigt haben, allen anderen Eiweissarten hinsichtlich des Nährwertes wie der Verdaulichkeit bei weitem überlegen. Eine Speise (Suppe, Gemüse, Mehlspeise etc.), der PLASMON (Siebold's Milcheiweiß) zugesetzt ist, besitzt daher den höchsten Nährwert bei leichtester Verdaulichkeit. Plasmon verteuert die Nahrungsmittel nicht, sondern verbilligt sie, da ein Plasmonzusatz im Betrage von wenigen Pfennigen den Nährwert jeder Speise um das Vielfache erhöht. Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W., Köthener Strasse 11.

Photographische Apparate für Platten und Films in allen Preislagen. Alb. Glock & Cie., Kaiserstr. 89. Telephon 51.

Mk. 45 S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45. Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten besten hoch-Nähmaschinen System Singer, armigen, hochelegantem Nussbaumisch, Verschlusskasten mit sämtlicher 45 Mark Apparatur für 17stündiger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe, Bürgerschulmaschinen, Schulmacher-, Schneider- u. Schulmähmaschinen, sowie Roll-, Wring- u. Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Infanterie-Reg. 77. Celle, Rossig, Feldwebel. 6235.5.3

Photogr. - Artist. Institut 1. Ranges von Oskar Suck, Hof-Photograph, Kaiserstr. 223. Telefon Nr. 100. Gegründet 1869. 17erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie. Photo-Crayon, Aquarelle, unveränderliche Pigmentdrucke in verschiedenen Farben, sowie Vergrößerungen bis zu Leinwandgröße in gediegener künstlerischer Ausstattung. Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Karlsruher Mech. Teppich-Klopwerk. befreit die Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut, belebt die Farben, schützt vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung. 5200.—. Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe unter Garantie gegen Feuer- und Mottenschaden. 4. Adlerstr. Ernst Telgmann, Adlerstr. 4

General zu haben. A. Sommerville & Co's weltbekanntes Original-ALFRED-FEDER. Nur echt, wenn in den bekannten gepresst, gesch. Schutzbes. hat. General zu haben.

Margarine. Bester Ersatz für Tafelbutter, 1 Pfd. 70 Pf., 2 Pfd. a 65 Pf., Bester Ersatz für Kochbutter, 1 Pfd. 55 Pf., 2 Pfd. a 50 Pf. Schweinefleisch, garantiert rein u. süßem, 1 Pfd. 45 Pf., 5 Pfd. a 42 Pf. Fr. Wilhelm Hauser, Kaiserstr. 76 — Werberstr. 25. 645-2. Prompter Versand nach auswärts.

Verehrl. Weinhandlungen, Gastwirthn, Hotels em flecht sich zum besten Einkauf 5133.—. Jeder Art Pfälzer u. Rheingauer Weiss- u. Rotweine. Proben jederzeit zu Diensten. Johann Kehm. Agentn: und Kommissions-Geschäft Durweller & Landau (Pfalz).

Gegen kalte Füße. schützt man sich am wirksamsten durch Strümpfe aus holsteinischem Eiderwollgarn. Dieses vorzügliche, nicht einlaufende Strickgarn liefert auch an Private per Pund M. 2.—, M. 2.50, M. 3.— und teurer unter Nachn. die Wollgarnspinnerei Hehr, Köster, Rendsburg 12 a. d. Elbe. Muster franco. Garantie: Zwickau.

# Schürzen, Schürzen

in bekannter Auswahl, nur gute Sorten, per Stk. v. 50 Pf. an,  
besonders schöne Neuheiten

**Otto Fischer,**

Großherzoglicher Hoflieferant, vorm. J. Stüber,  
Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,  
Karlsruhe,  
130 Kaiserstrasse 130 (früher Karl-Friedrichstr. 20).  
Telephon 270.

## Gg. Barth,

Optik- u. Fernandgeschäft für opt., physikal.  
u. mathemat. Gegenstände,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 215,  
Ecke der Karlstr.

### Doppel-Fernrohre.

Sämtliche Instrumente repräsentieren das Beste in  
den betreffenden Preislagen u. sind mit soliden Gläsern  
und Nieren versehen.



1. Sogen. „Univerfalsferner“,  
adequat für kurze und weite  
Entfernungen, gute Qualität. **7.50**
2. Sogen. „Diskon. las“ mit höherer  
Vergrößerung, 8 Gläser,  
Compax am Instrument. **10.-**
3. Sog. „Saad- und Neunglas“ mit großem Gesichtsfeld,  
für Theater und Reise. **11.50**
4. Sogen. „Hörnglas“, sehr schön ausgeführter Touristenferner  
leder mit re. drehbarer Optik. **15.-**
5. Beschriftungsmäßiges „Dienstglas der Deutschen Infanterie  
und Cavalerie“ mit federmäßig angefertigten Gläsern,  
gleichzeitig sehr gutes Touristenglas. **25.-**
6. Touristenferner mit ausziehbarer Sonnenblende, harter  
Vergrößerung u. großem Gesichtsfeld zu Mk. 14.-, 18.- u.  
20.- **20.-**
7. „Ellipt.“ Weitentfernen Fernferner, gute Qualität. **14.-**
8. Praktisches Doppelvergrößerer für weite Entfernungen mit vorzüglicher  
Optik, aus neuen besten Spezial-Gläsern, höchst solide, elegant, 5 bis  
10 mal Vergr. Mk. 20.-, 24.-, 28.-, 32.50, 36.-, 40.-, 45.- u.  
Theater-Gläser in schwarzen, Verlot, Eisenblech, Schilkrut-  
fassung, u. von Mt. L. - anfertigbar.

Die Patent Sech. Doppel-Fernrohre werden portofrei zu den Original-  
Fabrikpreisen geliefert (Mk. 40.- bis Mk. 210).  
Die in Wasser. Preislisten anderwärts angebotenen Instrumente  
können von mir in gleichen Qualitäten und in vielen Fällen 5 bis  
25% billiger bezogen werden. **648.2.1**

# Wörner'sche Dampf-Waschanstalt und Verleih-Institut,

**Bulach bei Karlsruhe.**

Telefon-Anschluß 702.

Telefon-Anschluß 702.

**P. P.**

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, tit. Publikum auf mein neues Unternehmen aufmerksam zu machen, das  
seit 1. September a. e. in's Leben getreten und sich bereits die Sympathien weiter Kreise erworben hat, zumal es für  
Hotelliers, Restaurateure, Fabrikanten, Geschäftsleute, Bureau, öffentliche Institute u. von großem Interesse ist, was  
die Erfahrungen in anderen Städten gezeigt haben. Es handelt sich um die wöchentliche (oder nach Uebereinkunft)  
leihweise Lieferung von Servietten, Tischdecken, Tischbeden, Handtüchern, Gläsern, Gläsern, sowohl für  
Hotelliers, Restaurateure, Bureau u. wie Private, die ich zum gleichen Preise, der bisher für die Reinigung  
der Wäsche bezahlt wurde, übernehme. Es bietet sich somit der große Vorteil der Ersparung der eigenen Wäsche,  
ohne daß eine Gegenleistung verlangt wird.

### Lieferung frei in's Haus.

Muster der von mir zu liefernden Wäsche liegen zur Beurtheilung in meinem Bureau auf. Auch bin ich  
jederzeit bereit, meinen Vertreter mit der Vorlage der Wäsche zu beauftragen.

Indem ich noch darauf aufmerksam mache, daß ich nur die schönste und beste Waare für die Leihwäsche verwende,  
hoffe ich, daß mein Unternehmen als nützlich Institut in der hiesigen Stadt vollen Anlauf finden wird, zeichne  
Achtungsvoll

## Wörner'sche Dampf-Waschanstalt und Verleih-Institut, Bulach bei Karlsruhe.

Die Annahmekästchen sind angebracht:

Im Haus für des Hauses **Kaiser Allee 41**, Möbelhandlung  
H. Schloekmann.  
" " " **Sessingstraße 31**, Schlossermeister  
W. Huber,  
" Laden der Firma **J. G. Schmidt, Hoff, Karl-Friedrichstr. 6**,  
" Hause **Kronenstr. 17a**, H. Steilberger, & Kuppel's  
Filiale.

Im Haus für des Hauses **Ludwig-Wilhelmstraße 9**, Schreiner,  
meister **W. Kohlbecker**,  
" **Marienstraße 30**, Jos. Streiblich,  
" **Büchsenmacher**,  
" Laden der Firma **Karl Mählich, Cigarrenhandlung, Wald-  
straße 41**, Ecke Kaiserstraße. **6422.1**

Auch an den Wasch-Wagen sind beim Kutschersitz Kästchen angebracht.



**Kupferberg Gold**  
Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz,  
Grossh. Hess. u. Kgl. Bayer. Hoflieferanten.

26.104.97

Unentbehrlich  
zum Schutze der Augen, Gesichts- u. Kopfnerven!



Optiker **Wolff's hygienische  
Ventilations Lampenschirme**  
D.R.P. Augenschutz. D.R.P.

Erfolg überraschend!  
Ueber 250,000 Stück im Gebrauche.  
In allen Lampen-, Papier- und optischen  
Geschäften käuflich. **6483.3.2**  
wo nicht, gegen Einsendung von Mark 1.20 franko.  
**M. Ehrenbacher, Berlin W., Leipziger Strasse 115-116.**  
An allen Plätzen werden geeignete Vertreter gesucht.

## Güter-Parzellierung Landbank zu Berlin

durch die  
1434.26.30

Hauptgüter  
Vorwerke, Mühlen, See-  
tegelei, Waldgrundstücke und  
Bauernstellen  
in jeder Größe und Preislage  
zu äußerst günstigen Bedingungen  
Jede Auskunft mit Beschreibung  
ertheilt kostenlos  
Bureau der Landbank  
Berlin W. 64, Bernauerstr. 17-18.

## Schmiedeeiserne Fenster

viel dauerhafter und nicht theurer als  
Gusseiserne, liefert die Fabrik  
**H. G. Schultheiss**  
Frankfurt a. M., Lützowstr. 13.  
Gegründet 1868 - Telephon 1956.  
Kataloge gratis. Nicht. Vertreter gesucht.

**Mk. 575,000.- bar**  
kommen zur Auszahlung in der I. deutschen  
**Lungenheilstättenlotterie**  
Ziehung 16./22. Dezember  
Darunter Profite bis **Mk. 100,000.- bar**,  
auf ca. 24. Seite I. Gewinn. Originallose mit Mk. 3.50; Barlos für jedes  
10 Pf. im Ausland 50 Pf. mehr bei Carl Götz, Lotter- und Bankgeschäft,  
Karlsruhe i. B. **6039.6.3**

## Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisiert 1913.

Versicherung von Pferden gegen Tod, Unfall, Unbrauch-  
barkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Fuß- und Hinfällen u. c.  
Entschädigung: 80% des versicherten Wertes bei Todesfall und  
60% bei gänzlicher Unbrauchbarkeit ohne weitere Waise. (Höchstes  
Entschädigungsbetrag, welcher überhaup von Versichererleistung  
bezahlt wird.) Versicherungsumsatz 14 Tagen. Prämie 4-6%  
je nach der Gebrauchart. **3897.52.33**  
Anträge werden durch die Direction in Karlsruhe.

## Weihnachts-Ausstellung

von  
**Spielwaaren u. Korbwaaren**  
bei  
**F. Wilhelm Doering in Karlsruhe,**  
Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse. **6142.5.3**

## Glas- und Porzellanmalerei, Dedicationsartikel, Franz Nitsche,

Zähringerstraße 59.  
Werde besonders auf meine gel. gesch. Kunstwerke aufmerksam und  
erbitte mir Aufträge für Weihnachtskarten, damit rechtzeitige Fertig-  
ung möglich ist. Auch empfehle ich meine gravierten Gläser. **6363.3.3**

Monogramme, Spezialität: Wappen.

## II. Steigerungs- Ankündigung.

Montag den 18. Dezember 1899,  
nachmittags 2 Uhr,  
werden in meinem Amtszimmer -  
Kaiserstr. 19 - die nach-  
stehenden zum Nachlaß des **Heinrich  
Bang**, Schlossermeister hier, gehörigen  
Eigentümern einer zweiten öffentlichen  
Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zie-  
hungs-erfolg auf das höchste Gebot,  
verbindlichst übernehmungsbedingte Ge-  
winnung. **6350.3.2**

## Ditender Austern

stets frisch bei **5520.-18**  
**C. Cartharius.**

## Schmeisst sie raus!!

die Streichhölzer; denn **6062.10.4**  
„Vulkan“  
der selbstzündende Glühstrumpf  
zündet beim Öffnen des Gashabnes  
von selbst  
Gebrauchsfertig, auf jeden Gasglühlichtbrenner passend.  
Preis pro Stück nur 75 Pfennige  
Überall käuflich.  
Versand ab Fabrik nur gegen Nachnahme, von 12 Stück an, franco.  
„Vulkan“  
Gesellschaft für selbstzündende Glühkörper m. b. H.  
Burg-Strasse 28. Berlin C., Burg-Strasse 28.

## PARIS Grand Hôtel de Malte,

63, rue de Richelieu, 63,  
- nahe der Börse und Palais-Royal -  
Empfehlenswerthes Familien-Hotel.  
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Bäder. Salon. Rauchzimmer.  
Leseaal. Garten. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Täglich 2 Tables d'hôte.  
Volle Pension mit 3 Mahlzeiten fra. 12.- (M. 9.60) per Tag.  
Zimmer mit 1 Bett von 3 fra. (M. 2.40) an, **1779.18.17**  
2 Betten 5 fra. (M. 4.-) an.  
Vorzügliche Küche u. Keller. **Fr. Svendsen, Eigentümer.**

## J. W. Dieffenbach's Ponche Romain Royal Imperial

Fabrik: München, Schwanthalerstr. 2. **5620.5**

**R. H. B. XXVI 5569: 7 ar 96 qm**  
Grundstück an der Sessingstraße hiesiger  
Gemarkung, neben dem hiesigen  
Bügel, anderwärts neben dem hiesigen  
Mittelschulhaus gelegen und in der Weg-  
nummer - Grundbuchbeilage Nr. 1179  
von 1888 - mit den Buchstaben a, h,  
i, h, g, l, m, o, p, e, d, o, a bezeichnet,  
flächig zu **10 000 qm**,  
neuzuschaffend Markt.

**L. R. Nr. 3712.** Das in der Stadt-  
Kaiserstr. hiesiger unter Nr. 25 neben  
Ingenieur Karl Kump We. und in  
der Rheinbadstraße neben Privat-  
Gartmann Witwe gelegene vierstöckige  
Erdhaus samt aller legenshäftlicher  
Zugehörigkeit des Grund und  
Gebäude erfolgt auf das höchste Gebot,  
verbindlichst übernehmungsbedingte Ge-  
winnung. **79 000 Pf.**  
neuzuschaffend Markt.  
Die Steigerungsbedingungen können  
in meinem Amtszimmer eingesehen  
werden.  
Karlsruhe, den 28. November 1899.  
Großh. Notar:  
W. d.

## BERLITZ SCHOOL

Sprachschule  
für Erwachsene  
Kaisersstr. 161. 3 Treppen,  
Eingang Hinterstr.  
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,  
ITALIEN, RUSS. etc.  
Nur Lehrer der  
Nationalität.  
75 Zwischenschulen. Nach d. Ver-  
sicherung des hiesigen, spricht und  
schreibt v. Schüler, selbst d. An-  
fänger, nur die zu erlernende  
Sprache. Probefreie Klassen.  
Klassen u. Stundenzeit für  
Frauen u. Damen von 9 Uhr  
morgens bis 10 Uhr abends.  
52.2 Eintritt jederzeit. **4926**  
Prospekte gratis und franko.

**Pianos, v. 380 M. an**  
ab 15 M. monatl.  
Franco, wöch. Probessend.  
**M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16**  
**4905.29.12**

**Heirat.** Einem Sie nur  
wird. Selbst erst  
Sie ca. 400 rüd. Paris, a. 210, zur  
Anwahl. Prof. Reform. Berlin 14.  
**6062.13.11**



